

Eingegangen am

29. Sep. 2025

Herr Gemeinderatspräsident

Christian Meyer

Ratssekretariat / Stadtverwaltung

8600 Dübendorf

29.9.2025

Sekretariat Gemeinderat

SCHRIFTLICHE ANFRAGE ZUM PROJEKT CHIPLABOR/CHIPFABRIK IN DÜBENDORF

Auf dem Innovationspark Dübendorf soll für 170 Millionen eine Chipfabrik bzw. ein Chiplabor entstehen. Beteiligt am Chipprojekt («Swiss Chip Fablab») sind zurzeit die ETH/Empa, Schweizer Halbleiterfirmen und der japanische Konzern Hitachi. Sofern es gelingt, das entsprechende Kapital aufzutreiben (nötig sind auch rund 110 Millionen an öffentlichen Geldern), will man schon nächstes Jahr mit dem Bau beginnen.

Im Moment beherrschen die USA, Taiwan, Japan und China die Chipproduktion dieser Welt. Entsprechend abhängig ist Europa von den entsprechenden Lieferketten. Das Vorhaben im Innovationspark reiht sich ein in andere europäische Projekte, um diese Abhängigkeit zu verringern. So positiv dies zu werten ist: das Projekt könnte für die Stadt Dübendorf auch grosse Risiken mit sich bringen. Die Chipproduktion ist enorm Energie- und CO₂-intensiv. Zudem ist sie mit einem sehr hohen Wasserverbrauch und grossen Mengen von gefährlichen Abfällen verbunden. Auf der anderen Seite warnen Experten vor Vibrationen, die für die Chipherstellung gefährlich sein können. Schon ein vorbeifahrender Lastwagen kann zu Pannen führen. Folglich wäre die Chipfabrikation kaum mit anderen Aktivitäten auf dem Flugplatz, wie der Helikopterbasis, vereinbar.

Die Stadt Dübendorf und der Kanton sind jetzt gefordert, um rechtzeitig mögliche Probleme und Belastungen einer solchen Produktion zu erkennen und zu eliminieren. Die Trägerschaft des Projekts muss klaren Wein einschenken und die Stadt über mögliche Gefahren und zusätzliche Umweltprobleme informieren.

Wir bitten deshalb den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Inwiefern wurde der Stadtrat über das Projekt «Swiss Chip Fablab» informiert?
2. Wurden dem Stadtrat Informationen zu den möglichen Umweltbelastungen einer Chip-Produktion auf dem Innovationspark abgegeben?
3. Hat der Stadtrat Kenntnis über den enormen Wasserverbrauch der Chipproduktion? Wie wäre dies für Dübendorf verkraftbar?

4. Hat der Stadtrat Kenntnis über Energieintensität und die gefährlichen Abfälle der Chipproduktion?

Welche Lösungen sind hier geplant?

5. Gibt es schon Überlegungen zur Vereinbarkeit der Chipproduktion mit anderen Aktivitäten auf dem Flugplatz?

6. Sofern der Stadtrat bis jetzt keine Kenntnis dieser Probleme hat: Ist der Stadtrat gewillt, von den Initiant:innen des Projekts eine umfassende Information zur Umweltverträglichkeit des Projekts einzuholen?

Wir danken für die sorgfältige Beantwortung unserer Fragen.



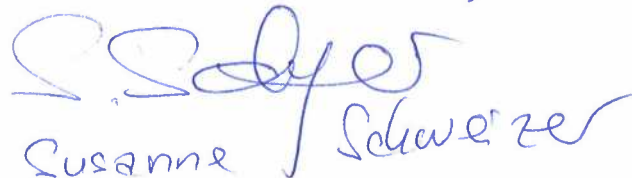
Leandra Columberg (SP)



ANDRÉ CILLAGHY



Roland Wüest (SP)



Susanne

Schweizer